

Jahresbericht 1990

Das Berichtsjahr begann mit der Hauptversammlung am 27.01.90 im Gerätehaus. Nachdem Rolf Tesche die Anwesenden, -insbesondere die Gäste,- begrüßt hatte, dankte er den Kameraden für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Hinzu kam der Dank für das laufende Jahr, gab es doch schon 47 Einsätze zu verzeichnen.

Nach der Verlesung der Jahresberichte erfolgte der Antrag auf Entlastung des Kassierers, da eine Kassenprüfung keinen Grund zur Beanstandung ergeben hatte. Zu neuen Kassenprüfern wurden Hans-Joachim Donner und Andreas Merker gewählt.

Aufgrund des Drangs zur Jugend wurde die Neuwahl des Kassierers notwendig. Nicht ohne Hintergedanken wurde Heinz-Günther Vitt mit einem Australischen 1/10 Dollar verabschiedet. Auch an dieser Stelle noch einmal der Dank für seine langjährige Arbeit mit der Kasse.

Nahezu einstimmig wählte die Versammlung Ulrich Hauptmann zum neuen Kassierer. Er nahm die Wahl mit klagendem Gesicht an. Ein Grundübel aller Kassierer.

Zum stellv. Schriftführer wurde Jörg Jasky gewählt. Rolf Tesche verkündete die Übernahme von Thorsten Lindemann aus der Jugendfeuerwehr.

Der Amtsleiter, Herr Blätte, verwies auf den hohen Stellenwert der Cronenberger Wehr und dankte für die geleistete Arbeit.

Im Anschluß beförderte er

HG.Vitt zum OBM,

P.Benninghaus zum BM;

J.Ebert, Mi.Furmanek, J.Jasky, R.Unteriäser und O.Vitt zum OFM

sowie W.Böhle, F.Klingenhöfer, M.Puley zum FM.

Für die langjährige Tätigkeit in der Feuerwehr Wuppertal erhielten A.Barth, A.Hohnholdt und A.Homm den obligatorischen Bierseidel mit Widmung. Einen Ehrenbembel bekamen Paprika und Aka verliehen. Herr Blätte ernannte Wolfgang Bergheim zum Ehrenbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde wie immer heftig diskutiert. Die Versammlung endete auch wie immer.

Der Alltag hatte uns nicht nur durch die Serie der Theoretischen Unterrichte sondern gerade durch die vielen Hilfeleistungseinsätze im ganzen Stadtgebiet Wuppertals schnell wieder eingeholt.

Aber nicht nur zum Beseitigen der unmittelbaren Gefahr halfen die Kameraden der FF Cronenberg. Auch bei den anschließenden Waldsäuberungsaktionen konnte man die Männer antreffen.

Aber auch negative Schlagzeilen bestimmten den April.

1.) Sprengstoffalarm beim Staatsanwalt,

2.) Die Bierpreise wurden drastisch erhöht.

Die Zeit der Praktischen Ausbildung brach am 20.04. an. Erstmals mit einer Neuerung. Die Sondergruppe wurde eingeführt.

Durch die geringe Fahrzeuganzahl, wir warten ja immer noch auf unser TLF 8/18 und die doch beträchtliche Anzahl der übungswilligen Kameraden kam es im Vorjahr häufig zu Überlastungen. Somit übte also eine Youngster-Gruppe an einem extra Abend.

Ca. 5000 m² Tannenschonung an einer höchst unzugänglichen Stelle brannten am 02.04.90. Sogar unser SKW war im Einsatz.

Ein privates Telefon wurde im Gerätehaus installiert. Bis zum heutigen Tage ist die Frage der Zugriffsberechtigung noch nicht abschließend geklärt.

Den Polterabend des Kameraden Swen Jahn feierten die Kameraden am 10.09. Die vom Bund beschafften Hitzeschutzanzüge bewährten sich schon nach kürzester Zeit. Bei den Besuchen diverser Kindergärten entpuppten sie sich zum absoluten Renner.

Die alljährliche Bewegungsfahrt führte die Kameraden der FF Cronenberg *clm* am 19. Mai zur Flughafenfeuerwehr nach Köln. Ein beeindruckendes Erlebnis, auch wenn der Ort der Verpflegungsausgabe heftig umstritten war.

Einer der vielen Probetermine war auch der Vatertag am 24. Mai. Es galt die Wurstfrage zu klären.

Nach hartem Kampf, in dessen Verlauf der neue Kassierer mehrfach das Handtuch werfen wollte, konnte die Problematik zum Glück noch vor dem Sommerfest entschieden werden. Zu besagtem Sommerfest erschien auch eine Delegation der FF Lingen. Zur Erinnerung: Wir haben unseren Professor in den Norden Deutschlands ausgeliehen.

Am 27.06. wollte man bei den starken Regenfällen im Tal nicht auf die Freiwillige Feuerwehr aus Cronenberg verzichten.

Der letzte Einsatz des alten LF 16 wurde am 23.08.90 gefahren. Im Anschluß gab es eine neue Gruppeneinteilung. Aus gegebenem Anlaß .

1. Wuppertaler Feuerwehrball am 24.08. und Fest bei der Altstadtwehr in Witten am 25.08. Ein hartes Wochenende.

Di., 18.09.90, Fahrzeugübergabe. Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg erhielt ein nagelneues LF 16. Auch wenn es in der Vorphase einige Probleme mit den Fahrzeugabmessungen gegeben hatte. Aber angeblich soll es ja in Kürze einen Neubau für die Feuerwehr in Cronenberg geben. Dann wird alles besser.

Erstmal wurde nun auch eine Freiwillige Feuerwehr mit einem Sprungretter ausgerüstet. Ein gewisser Stolz sei hier erlaubt.

Auf große Fahrt führte die Ralley am 22.09.90. Mit allen Tricks wurde um den Sieg gekämpft. Selbst vor einem Fahrzeugwechsel machten die Fahrer nicht halt. Die Familie Mühlhoff ging als ehrlicher Sieger aus dem Rennen hervor.

Zur Einweihung der neuen Hauptfeuerwache strömten auch die Cronenberger Kameraden am 13.10. zur August-Bebel-Str.

Einhellige Meinung nach der Abschlußübung vom 20.10.90:

Man sollte sich die Gäste selber aussuchen.

Nicht zu vergessen: A.Homm wurde als Lehrgangsbester zum Unterbrandmeister befördert. Wieder mal ein Zeichen der sehr guten Cronenberger Ausbildung.

Die Feuerwehrtour führte dieses Jahr wieder mal nach Sonthofen. Aber nächstes Jahr wird gesegelt!

Obwohl dort die Gefahr sich die Nase zu stoßen eigentlich größer ist.

Am 18.11. versammelten sich die Kameraden am Ehrenmal um der Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken.

Wegen Ausfall der Funkeinrichtung dauerte der Frühschoppen am 25.11. etwas länger als normal. Wir hatten Sitzbereitschaft.

Zur Jahresabschlußfahrt trafen sich die Kameraden nebst Frauen am 08.12.90. Nebst Weihnachtsmarktbummel und Abendessen stand eine Rheinfahrt auf dem Programm. Ein schöner Tag für alle Beteiligten.

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk konnte auch unserem Rüstzugführer gemacht werden. Die Rettungsschere ist endlich da.

Zum Schluß wie immer die Statistik:

Zum Stichtag des 31.12.90 bestand die FF Cronenberg aus 44 aktiven Mitgliedern.

Es wurden 126 Einsätze gefahren

Davon 28 Brände,

87 Hilfeleistungen,

9 Blinde Alarmierungen und

2 Böswillige Alarmierungen.

Die Gesamteinsatzdauer betrug 5821 min = 97 h 1 min pro Feuerwehrmann mit einer durchschnittlichen Einsatzdauer von 46,2 min und einer durchschnittlichen Personalstärke von 11,4 Mann / Einsatz.

Insgesamt wurden knapp 1150 Einsatzstunden geleistet.